

Bekämpfung des Buchsbaumzünslers

Jetzt ist die richtige Zeit, um Buchsbäume auf einen Befall mit dem Buchsbaumzünsler hin zu untersuchen. **Die Larven und jungen Raupen können mir einer Reihe von Spritzmitteln bekämpft werden.** Diese sind 2-3 Wochen nach dem Flugbeginn der jeweiligen Generation unterwegs. Daher sollte die Entwicklung des Buchsbaumzünslers regional beobachtet werden.

Falter, Puppen und Eier sind mit den derzeit zugelassenen Mitteln nicht behandelbar! Während ältere Larven mit zunehmendem Gewicht widerstandsfähiger werden, neigen ausgewachsene Raupen zu einer "Notverpuppung" und entwickeln sich weiter, bzw. sind generell mit Spritzmitteln nicht mehr ausreichend zu bekämpfen.

Wir empfehlen den Einsatz biologischer Mittel. Synthetische Insektizide sollten im Garten nur im äußersten Notfall eingesetzt werden. Insbesondere bienengefährlichen Gifte (auch die wissenschaftlich höchst umstrittenen Spritzmittel mit Neonicotinoiden, auch wenn auf der Packung bisher noch "bienengefährlich" steht), sollten keine Anwendung finden. Es gibt geeignete Alternativen.

Untersuchungen des LTZ, Augustenberg zeigten, dass **Neem-Produkte** gegen den Buchsbaumzünsler genauso gut wirksam sind wie synthetische Insektizide (*Calypso*). Eine Bekämpfung mit dem biologischen Mittel *Neem-Azal* ist im Hausgarten möglich.

Die Universität Hohenheim beurteilt *Schädlingsfrei NEEM von Bayer* und *CELAFLOR® Schädlingsfrei Careo® Konzentrat* als besonders wirkungsvoll.

Spritzpräparate mit dem Wirkstoff **Bacillus thuringiensis** (z.B. *Raupen-Frei Dipel es von Dr. Stähler*) werden beim Fraß der damit benetzten Pflanzen aufgenommen.

Neem-und *Bacillus thuringiensis*-Produkte bewirken einen Fraß-Stopp und darauffolgend ein Absterben der Raupen. Da die Larven bei Temperaturen unter 18°C wenig oder gar nicht fressen, sollten für einen guten Behandlungserfolg die **Temperaturen bei der Spritzung zwischen 20 und 25°C liegen.**

Generell ist eine **gründliche Benetzung** der Buchsblätter und Gespinste (unter hohem Druck Spritzen) bis ins Zentrum der Pflanze notwendig.

Größere Raupen werden abgesammelt und in einer fest verschlossenen Tüte im Hausmüll entsorgt.

Das Gleiche gilt wenn befallene Pflanzen komplett entsorgt werden.

Da es erste Hinweise gibt, dass manche einheimische Vögel die neu eingewanderte Nahrungsquelle entdeckt haben, kann es auch gut sein, Nistkästen im Garten aufzuhängen.

Autor: Birgit Masur